

die siegenden Aboriginer und Trojaner aber verloren ihren Feldherrn Latinus. Jetzt wandten sich die Rutuler, der eigenen Kraft mißtrauend, mit der Bitte um Hilfe an die Etrusker³⁴⁾, deren König Mezentius³⁵⁾ in der mächtigen Stadt Cäre herrschte, und deren Macht damals so ansehnlich war, daß sie nicht nur das feste Land, sondern auch das Meer von den Alpen bis zur sicilischen Meerenge mit dem Ruhme ihres Namens erfüllt hatten. Der Krieg drohte also für den Aeneas sehr gefährlich zu werden, und deshalb suchte er die Anhänglichkeit der Aboriginer sich dadurch zu erwerben, daß er sie und die Trojaner mit gemeinsamem Namen Latiner nannte, damit beide Völker nicht nur durch gleiches Recht, sondern auch durch gleichen Namen verbunden wären. Auf ihre Liebe vertrauend, führte er sie dann kühn gegen den mächtigen Feind. Die Schlacht war für die Latiner glücklich, für den Aeneas war sie der Beschluß seiner irdischen Thaten³⁶⁾.

Des Aeneas Sohn Askanius — oder Iulus³⁷⁾, wie er auch genannt wurde — war noch zu jung, um die Herrschaft anzutreten; doch blieb ihm sein Königreich bis zur Volljährigkeit ungeschmälert. So lange leitete eine Frau, seine kluge Mutter Lavinia, den eben erst aus der Vereinigung zweier Reiche entstandenen latinischen Staat. Als Askanius dann herangewachsen war, überließ er das blühende und für damalige Zeiten reiche Lavinium, weil es zu vollreich wurde, seiner Mutter Lavinia und baute sich am Fuße des Berges Albänus³⁸⁾ eine neue Stadt, die von ihrer lang hingestreckten Lage den Namen Alba Longa (Lang-Alba) bekam. Zwischen der Gründung von Lavinium und der von Alba Longa verflossen etwa dreißig Jahre; aber die Macht des latinischen Staates hatte so zugenommen, vorzüglich durch die Besiegung der Etrusker, daß weder diese, noch die anderen Nachbarvölker einen Angriff wagten, so wenig bei des Aeneas Tode, wie nachher während der Vormundschaft einer Frau und während der ersten Lehrjahre des jungen Königs. So blieb dem letzten Friedensschluß zufolge der Strom Albula, der jetzt Tiber³⁹⁾ heißt, die Grenze zwischen Latium und Etrurien.

Nach dem Askanius regierte sein Sohn, den man Silvius⁴⁰⁾ (Waldfind) nannte, weil der Zufall es gefügt hatte, daß er im Walde geboren war. Dessen Sohn war Aeneas Silvius; dessen Sohn wieder Latinus Silvius, der einige Pflanzstädte anlegte, welche den Namen altlatinische Städte erhielten. Wie diese beiden, so erhielten alle folgenden Könige von Alba aus diesem Geschlecht den Zunamen Silvius. Des Latinus Sohn war Alba, des Alba Atys, des Atys Capys, des Capys Capetus. Des Capetus Sohn war Tiberinus⁴¹⁾, der bei einer Überfahrt im Flusse Albula erkrankt und dadurch demselben den seitdem üblichen Namen gab. Ihm folgte sein Sohn Agrippa, und nach diesem beherrschte Romulus Silvius das vom Vater ererbte Reich, bis er vom Blitze getötet wurde, worauf die königliche Würde dem Aventinus⁴²⁾ zufiel. Dieser wurde auf einem Hügel begraben, der nach ihm genannt wurde und später einen Teil der Stadt Rom bildete. Nach ihm regierte Procas, der den Numitor und den Amulius zu Söhnen hatte. Dem Numitor, als dem älteren, bestimmte